

Der Regenmacher

op 374

für Gartenschlauch in F und Blasorchester

von Johann Hausl
(4. April 2005)

In einem fernen Land lebt ein Ureinwohnerstamm in der Steppe. Der Sommer in diesem Jahr ist so trocken wie schon lange nicht mehr und das Volk droht zu verdursten und zu verhungern.	Motiv 1
In dieser Not erscheint eines Tages ein Regenmacher und verspricht den Leuten, Regen herbeizurufen wenn sie ihn verköstigen.	Motiv 2
Er lebt eine Zeit unter ihnen bis die Vorräte auszugehen und Mensch und Vieh endgültig zu verdursten drohen. Die Menschen drängen ihn, etwas zu unternehmen und Regen herbeizurufen.	Motiv 3
Er unternimmt den 1. Versuch - Horn-Cadenz	Motiv 4 bzw. Improvisation
Nichts passiert – es herrscht weiter Trockenheit	Motiv 1
Er unternimmt den 2. Versuch - Horn-Cadenz	Motiv 4 bzw. Improvisation
Nichts passiert – es herrscht weiter Trockenheit	Motiv 1
Die Ureinwohner sind jetzt sehr aufgebracht und wollen den Regenmacher lynchen. Er versucht zu flüchten, aber sie haben ihn bald eingefangen, fesseln ihn und bringen ihn zum Richtplatz.	Motiv 5
Er ist ein guter Rhetoriker und verteidigt sich am Richtplatz so gut, dass sie ihm noch eine letzte Chance geben. Er darf noch einen dritten Versuch unternehmen um Regen zu machen. Wenn auch dieser Versuch misslingt, dann verliert er sein Leben.	Dialog
Er unternimmt den 3. Versuch - Horn-Cadenz	Motiv 4 bzw. Improvisation
Es beginnt zu regnen.	Motiv 6
Der Regen hält an und alle freuen sich und wenn sie nicht gestorben sind leben sie noch heute.	Finale